

Smarte Sicherungssysteme für Museen

Museen, Ausstellungen und Galerien haben die Aufgabe, ihre Exponate einem breitem Publikum zu präsentieren. Dadurch entsteht aber unweigerlich die Pflicht, die Ausstellungsgegenstände gegen Diebstahl, Vandalismus und Beschädigungen zu schützen. Die nahe Vergangenheit hat gezeigt, dass dieses Thema eine hohe Brisanz hat. Nach Meinung vieler Experten ist der Einsatz moderner Sicherheitssysteme unabdingbar. Leihgeber fordern einen optimalen Schutz ihrer Objekte. Das gilt nicht nur für den Transportweg und den ausreichend hohen Versicherungsschutz, sondern auch für die Präsentation des Exponates während der Ausstellungszeit. Die Museen stehen daher vor der schwierigen Aufgabe, einen wirkungsvollen und bezahlbaren Schutz zu gewährleisten, ohne das Haus jedes Mal in eine Großbaustelle zu verwandeln.

umfasst Alarmsensoren, Funkzentralen und eine Alarm-Management-Einheit. Die Sensoren sind äußerst kompakt in ihrer Bauform und maximal 17 mm hoch. Die Reichweite der per Funk verbundenen Module ist in Gebäuden deutlich höher als bei Vergleichsprodukten. Im Freifeld beträgt sie ca. 1500 m. Der Einsatz in Bestandsgebäuden wie Schlössern und Burgen ist damit möglich. Kabelgebundene Alarmsysteme sind hier aufgrund der Denkmalschutzauflagen, dem massiven Mauerwerk und den großen Entfernungen nicht einsetzbar. Die Alarmmodule beziehen ihre Energie aus marktüblichen Knopfzellen. Viele erreichen damit eine Betriebszeit von zehn Jahren. Alternativ kann ein 230V-Netzteil angeschlossen werden.

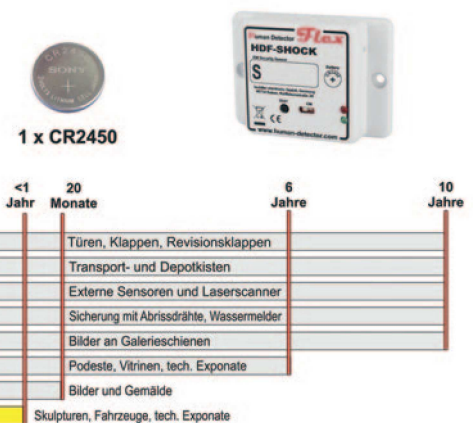


HDF-OPTICAL – einfache Montage hinter Bild

© heddier electronic GmbH

Flexibilität durch Baukastensystem

Die heddier electronic bietet hierfür ab Ende des Jahres 2021 das **Human Detector Flex** System an. Die Produktfamilie



Batterielebenserwartung der Sensormodule

© heddier electronic GmbH

Die äußerlich ähnlichen Alarmmodule unterscheiden sich erheblich in ihrer Funktion. So gibt es „Spezialisten“ für die Überwachung von Bildern an Wänden und Galerieschienen, andere können z.B. mit Glasbruchmeldern und Laserscanner verbunden werden. Körperschallsensoren überwachen Podeste und Vitrinen. Technische Objekte bis hin zu Fahrzeugen können ebenso gesichert werden wie Schmuck- und Münzsammlungen. Die Experten der heddier electronic helfen bei der Auswahl des geeigneten Produktes. Alle Sensoren werden per Funk mit den dazugehörigen Zentralen verbunden. Die Alarmzentrale **HDF-Buzzer** erzeugt einen einstellbaren Sirenton. Die **HDF-SPEECH** Zentrale gibt zusätzlich MP3-Sprachmeldungen aus. So wird aus einem gut hörbaren Sirenton ein freundliches „Bitte treten Sie zurück!“. Beide Alarmzentralen verfügen über Ausgänge für externe Geräte und Einbruchmeldeanlagen (EMA).

Einrichtung durch Museumspersonal

Aufwendige Neuinstallationen von Sicherheitssystemen werden von sog. Errichterfirmen durchgeführt. Hier sind die VDS-Regeln einzuhalten. Museen wünschen sich dagegen Systeme, die durch eigenes Personal an die sich ändernden Verhältnisse bei Wechselausstellungen angepasst werden können. Das **Human Detector Flex** System unterstützt dies mit verschiedenen Betriebsmodi. Im **EASY-Mode** erfolgt die Kopplung der unterschiedlichen Komponenten durch Drücken einer „Paarungstaste“. Die zum sicheren Betrieb notwendigen Daten werden dabei automatisch ausgetauscht. Es lassen sich bis zu 30 Alarmmodule im **EASY-Mode** verbinden.

Aufwendige Installationen erfolgen im **MULTI-Mode**. Hierfür nutzt der Anwender eine kostenlose Windowssoftware. Alarmgruppen, Mehrfachrufe, Alarmbestätigungen usw. lassen sich einfach am PC planen. Ist alles fertig, wird das Projekt gespeichert und die Konfiguration auf die Alarmzentralen übertragen. Ein angenehmer Nebeneffekt dieser strukturierten Arbeitsweise ist die immer aktuelle Projektdokumentation. Probleme aufgrund veralteter Aufzeichnungen oder die Tatsache, dass der „Techniker, der alles wusste“ längst im Ruhestand ist, sind so ausgeschlossen.



HDF-AMD – Drahtloses Alarmmanagement

© heddier electronic GmbH

Entspannung statt Sirengeräuschen

Der **PROFI-Mode** bietet eine einzigartige Besonderheit. Die Alarm-Management-Einheit **HDF-AMD** überwacht alle Alarmmeldungen. Mit der optionalen **HDF-ANTIJAM** Modul lassen sich zusätzlich Störsender – sog. Jammer – zuverlässig erkennen.

Die überwachten Alarmmeldungen werden verschlüsselt und an einen zentralen Server gesendet. Raumaufsichten können mit marktüblichen Android-Smartphones ausgestattet werden. Diese rufen die Alarmmeldungen der einzelnen Ausstellungsräume ab. So erhält die Aufsicht nur die zu „ihrem“ Revier gehörigen Alarmmeldungen ausgegeben. Hierbei ist es nicht erforderlich, auf das Display des Smartphones zu schauen. Die Alarmmeldung, z.B. „Alarm an Galeriewand links“, wird in gesprochener Form über einen Ohrhörer ausgegeben. Sofern zusätzliche Sirenen- und Sprachalarmierungsgeräte nicht zugeschaltet sind, merkt der Besucher nichts von der Alarmierung. Er kann entspannt der Ausstellung folgen.

Stärkung der Raumaufsichten

Laut Clemens Heddier, GF heddier electronic GmbH, gibt es das ideale und autonom arbeitende Sicherungssystem nicht. Sowohl der Museumsbetreiber als auch die Besucher profitieren von qualifizierten Raumaufsichten. Genau hier möchte das **Human Detector Flex** System ansetzen. Es unterstützt die Aufsicht mit Meldungen, die eine genaue Führung und Orientierung ermöglichen. Die Überwachung größerer Bereiche ist damit möglich. Unübersichtliche Ausstellungsbereiche müssen nicht mehr regelmäßig abgegangen werden. Die Gefahr, ein Sirengeräusch falsch zuzuordnen, ist ausgeschlossen. Der **PROFI-Mode** ermöglicht für jedes Museum einen Schutz, wie man ihn sonst nur in den großen Häusern kennt. Hier werden Aufsichten von einer permanent besetzten Leitstelle per Funk zu den kritischen Punkten geschickt. Diese Vorgehensweise ist personalintensiv und teuer und kann dank smarter Technologie heute einfacher gelöst werden. Damit das funktioniert, empfiehlt es sich, die Aufsichten zu schulen. Aus der Somebody-is-watching-me-Angst muss die Erkenntnis entstehen, eine sinnvolle Unterstützung zu haben. Gut eingearbeitete Aufsichten fühlen sich sicher, übersehen keine kritischen Situationen und können besser auf Besucheranliegen eingehen.

Lautlose Unterstützung des Aufsichtspersonals. © heddier electronic GmbH

heddier electronic GmbH

Clemens Heddier, Dipl.-Ing.

Raiffeisenstraße 24, 48734 Reken

Tel 0049 | 2864 | 95178-11

www.human-detector.com

info@human-detector.com